

Blick auf Europa

Die neue KK-Rubrik „EURO-NEWS“ ist eine exklusive Auswertung der Inhalte verschiedener in Europa erscheinender Fachzeitschriften aus den Bereichen Kälte- bzw. Klimatechnik und Lüftungstechnik mit Themen für Anlagenbauer, Systemanbieter, Hersteller, Planer und Betreiber. In diesem Monat wurden die Meldungen aus den folgenden Titeln zusammengestellt:

- **Chaud-Froid-Plomberie (CFP)** www.e-delta-t.com
- **Revue Pratique du Froid (RPF)** www.pyc.fr
- **KULDE Skandinavien** www.kulde.biz
- **El Instalador** www.elinstalador.es
- **Zero sotto Zero** impiantini.com
- **Froid.Clim**

Wärmepumpen I

9 Mio. Wärmepumpen bis 2010

Laut des europäischen Wärmepumpenverbands EHPA (European Heat Pump Association) wird bis 2010 mit einem Anstieg von aktuell 4,5 Mio. auf 9 Mio. Wärmepumpen in Privathaushalten gerechnet. Dabei steht der derzeitige Park für über 40TWh/Jahr Wärmeproduktion und 14 bis 15 000 MW installierte Wärmeleistung, d. h. 3–4 kW pro Haushalt. Im industriellen Sektor geht die EHPA von 25 000 bis 30 000 Anlagen in Europa aus. Auch in Nordamerika wurde ein Anstieg von 8 % im privaten und öffentlichen Sektor von 1999 bis 2001 verzeichnet bei aktuell 1,5 Mio. Geräten, davon 80–85 % Split-Systeme. Führend ist jedoch die Region Asien/Pazifik mit rund 22 Mio. Wärmepumpen und Klimageräten in 2000, davon 9,3 Mio. in China, 7,7 Mio. in Japan und 0,6 Mio. in Indien. Bei 60 % dieser Geräte handelt es sich übrigens um reversible Wärmepumpen. (CFP 03/03)

Medien

Froid.Clim Magazine

Nach dem Pleitegang der französischen Kälte/Klima-Zeitschrift MAD – L'Outil du Froid und deren Übernahme durch das Konkurrenzblatt RPF

(siehe EURO-NEWS 04/03) wurde jetzt überraschend für die gesamte Branche die neue Zeitschrift Froid.Clim Magazine gegründet. Dahinter verbirgt sich Gérard Voisin, ehemaliger MAD-Chefredakteur, 2 weitere ehemalige Angestellte der Zeitschrift aus den Bereichen Grafik und Redaktion und ein neu hinzugekommener kommerzieller Direktor. In einem einleitenden Kommentar positioniert sich Froid.Clim klar als Konkurrenz zur seit langem etablierten RPF und als eine Art „Schaufenster“ der Branche. Letztere steht dem neuen Magazin bislang jedoch eher kritisch gegenüber und zieht es vor, die weitere Entwicklung abzuwarten.

(Froid.Clim 03/03)

Messe

Expotherm Lyon: trauriges Ergebnis

Ende Februar 2003 fanden in Lyon gleich 4 Messen gleichzeitig statt: Sanipolis (Bad und Sanitär), Expotherm (Heizung und Klima), Energies Renouvelables (Erneuerbare Energien) und Batinov (Bau). Insgesamt fiel die Bilanz eher negativ aus, was sicher u. a. an den zeitgleich stattfindenden französischen Schulferien lag (nicht nur in Deutschland unterlaufen solche Planungsfehler!). So bot besonders die Expotherm in diesem Jahr ein eher trauriges

Bild mit nur wenigen Besuchern und Ausstellern. Ein wesentlich positiveres Ergebnis erzielten die „erneuerbaren Energien“, die vor allem zahlreiche interessierte Privatkunden anlockte. Dennoch bleibt auf diesem Gebiet gerade in Frankreich noch viel zu tun. Interesse besteht, aber wer will dafür bezahlen? Die nächste Ausgabe der 4 Messen in Lyon ist für den 27.–30. April 2003 vorgesehen. (CFP 03/03)

Klima-Marktdaten

Franzosen bleiben optimistisch

Der französische Herstellerverband Uniclina (Union syndicale des constructeurs de matériels aéraulique, thermique, thermodynamique et frigorifique) erwartet für 2003 in den Kernbereichen Kälte/Klima/Lüftung ein Wachstum von 3–5 %, nachdem der Markt im letzten Jahr stagniert hatte. Dieser Optimismus gründet besonders auf dem Bereich Klima, dem Uniclina ein hohes Wachstumspotential zuspricht. So geht man in Privathaushalten von 10 % Steigerung/Jahr aus, da beispielsweise in Südfrankreich bereits 30 % aller neuen Wohnungen mit Klimaanlage ausgestattet sind. Auch Industrie und öffentlicher Sektor werden als vielversprechend angesehen, besonders aufgrund der höheren Anforderungen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, Hygiene- und Sicherheitsanforderungen. Als Stolperstein für die positive Entwicklung gilt u. a. der akute Mangel an qualifizierten Arbeitskräften, besonders in der Industrie. Auch die Unsicherheit zur Zukunft der HFCKWs macht zu schaffen. In der Kälte ist die Lage etwas anders. Hier gingen in 2002 die Exportaktivitäten, die traditionell über die Hälfte des Marktes ausmachen, um fast 6 % zurück. Dies liegt vor allem am Export in Länder außerhalb

der EU, der 38 % des Gesamtexports ausmacht und um rund 14 % gefallen ist. Als Gründe dafür werden der starke EURO, Konkurrenz v. a. aus Italien und Deutschland, sowie der Verkauf von billigeren HFCKW gefüllten Geräten aus nicht EU-Ländern genannt. Im Gegensatz dazu konnte jedoch ein Wachstum von 4 % im Inland erzielt werden. Eine ähnliche Tendenz wurde auch im Bereich Lüftung verzeichnet. Hier wurde ein Wachstum von 5 % im Inland und ein Rückgang von 1,8 % im Export erzielt, der u. a. auf die Wirtschaftskrise in Deutschland zurückgeführt wird. (RPF 03/03)

Wärmepumpen II

Norwegen: Wärmepumpenmarkt explodiert

In 2002 ist die Zahl der verkauften Luft/Luft-Wärmepumpen in Norwegen von 6500 auf 15 000 angestiegen. Grund dafür ist eine Aktion der norwegischen Regierung, die Wärmepumpenkäufern 5000 € Unterstützung anbietet. Seither sind sage und schreibe 43 000 Anfragen eingegangen. Gerade ein Land wie Norwegen bietet sich für diese Technologie an, denn bis zu 60 % der Privathaushalte werden elektrisch beheizt. Außerdem sind die Winter aufgrund des Golfstroms relativ mild, die Heizperiode jedoch sehr lang. Damit wird eine ähnliche Tendenz wie in Schweden beobachtet, wo in 2002 über 40 000 Wärmepumpen verkauft wurden.

(Kulde 03/03)

Energie

Energie für den Verbraucher: Spanische Wanderausstellung

In Madrid findet noch bis zum 1. August 2003 eine Wanderausstellung zum Thema Energie statt, die sich in erster Linie an den Endverbraucher und Studenten richtet. Ziel ist es,

die verschiedenen Arten von konventionellen bis hin zu erneuerbaren Energien zu erläutern und Möglichkeiten zu ihrem verantwortungsbewußten und sparsamen Einsatz aufzuzeigen. Die Besucher werden in Gruppen von maximal 30 Personen durch die verschiedenen Module der 200 m² umfassenden Ausstellung geführt und erhalten anhand von Tafeln und Multimedia die entsprechenden Erklärungen. Dabei werden alle wichtigen Themen wie Elektrizität, Klima, Beleuchtung, Haushaltskälte etc. angesprochen. Nach Madrid findet die Ausstellung in 3 weiteren spanischen Städten statt. Diese Initiative zeigt deutlich, dass nunmehr auch in Südeuropa eine deutliche Sensibilisierung zum Thema Energie und Energieeffizienz stattfindet, die nicht nur die Fachwelt, sondern mehr und mehr auch die Privathaushalte betrifft.

(El Instalador 02/03)

Markt

China: weltweit größter Markt für Klima-Kälte

Laut einer Studie des englischen Instituts BSRIA (South East Asia and China Air Conditioning) wurden in 2001 ca. 70 % des Gesamtumsatzes von Kaltwassersätzen für zentrale Klimaanlage in China erzielt. Dabei wies die Hälfte der 34 000 verkauften Geräte eine Leistung unter 50 kW auf, was auf den Einsatz in Privathaushalten hindeutet, wobei jedoch auch der industrielle und

öffentliche Sektor mit Geräten über 350 kW eine wichtige Rolle spielen. Insgesamt besonders auffällig ist der starke Einsatz von Scroll- und Schraubenverdichtern, während Hubkolbenverdichter, die bis vor 3 bis 4 Jahren noch dominierten, nur noch 15 % des Gesamtmarktes ausmachen. Scrollverdichter sind dabei vorherrschend im Marktsegment unter 100 kW, bzw. unter 20 kW, d. h. in Privathaushalten der Oberklasse, wobei es sich bei 65 % der Anlagen um reversible Wärmepumpen handelt. Ein weiteres wichtiges Segment sind Absorptionssysteme, die vor allem in Leistungsklassen über 1 MW eingesetzt werden. Was Kältemittel angeht, so galt China noch bis 1995 als weltweit größter FCKW-Verbraucher. Der Anstieg ist auf 2006 festgesetzt, viele der Anlagen wurden inzwischen jedoch auf R 22 umgestellt, Turbos laufen sogar zu 70 % mit R 134a. Für die folgenden Jahre sieht BSRIA für Kaltwassersätze mit Scrollverdichtern mit 12 % das höchste Wachstum voraus, während für Schraubenverdichter ca. 9 % und Turbos ca. 7 % erwartet werden können. Auch Absorptionsanlagen nehmen möglicherweise wieder zu, wenn die 4000 km lange Pipeline vom Westen des Landes fertiggestellt ist. Einer der Hauptvorteile Chinas für Investoren aus dem Ausland bleiben die niederen Arbeitskosten. Damit wird das Reich der Mitte wohl auch in Zukunft, wie die Zeitschrift JARN treffend bemerkt, die „Fabrik der Welt“ bleiben.

(Zero sotto Zero 02/03)

In Zusammenarbeit mit:

AMV Communication, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, internationale Verbindungen und Übersetzungen, Pourrain (Frankreich);
www.amv-communication.com



Andrea Voigt

